

Abgeordnetenversammlung vom 6.-7. November 2017 in Bern

Motion der Delegierten der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons St. Gallen betreffend das Mandat von Brot für alle als Sammelwerk der evangelischen Werke

Antrag

Der Rat SEK wird beauftragt, unter Einbezug der evangelischen Werke Bfa (Brot für alle), HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz), Mission 21 und DM-échange et mission, den Verteilschlüssel für Gelder von Bfa zugunsten der Werke zu überprüfen und den Auftrag von Bfa als Sammelwerk der evangelischen Werke zu klären.

Rapperswil-Jona, 5. September 2017

Delegierte der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons St. Gallen
Heinz Fäh, Martin Schmidt, Barbara Damaschke-Bösch

Begründung

Der Spendenmarkt für karitative Organisationen ist in der Schweiz hart umkämpft. In diesem Umfeld bewegen sich auch die Evangelischen Werke und ihre Partnerorganisationen.

Eine klare Arbeitsteilung sowie die Kooperation im Blick auf die thematische Agenda, das Fundraising und die Kommunikation sind ein Gebot der Stunde, um den Wirkungsgrad der Projekte möglichst hoch und die Overheadkosten möglichst gering zu halten. Diese Kooperation ist bei den vier evangelischen Werken nur noch teilweise gegeben.

Bfa ist eine Stiftung des Kirchenbundes. Das Stiftungsreglement führt aus, für wen Bfa Mittel zur Verfügung stellt: „a) sie sammelt finanzielle Mittel für Entwicklungsprojekte und Programme des «Hilfswerks der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS)» und von Missionswerken sowie von anderen dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund nahestehenden Organisationen;“

Seit Jahren schärft Bfa jedoch das eigene Profil. Als Entwicklungsorganisation „engagiert sich (Bfa) im Norden wie im Süden für einen Wandel hin zu neuen Modellen der Nahrungsmittelproduktion und der Wirtschaft.“(gemäss Homepage Bfa). Inhaltlich ist eine kritische Sensibilisierung der Öffentlichkeit für diese Themen zweifellos kirchlich zu unterstützen. Mit dieser Agenda deckt sich Bfa in weiten Teilen mit Public Eye/der Erklärung von Bern. Entsprechend werden neue Partner und eigene Projekte im Süden unterstützt. HEKS sowie die Missionswerke mit ihren kirchlichen Partnern verfolgen jedoch andere Schwerpunkte in ihrer Arbeit.

Der neue Verteilschlüssel für Bfa-Gelder, der seit 2015 für die evangelischen Partnerwerke zur Anwendung kommt, hat bei HEKS, M21 und DM zu erheblichen Mindereinnahmen geführt, die insbesondere für die Missionswerke existenzbedrohlich wirken.

Da sich die Werke anscheinend nicht selber einigen können, soll der Rat des SEK damit beauftragt werden, Verhandlungen zwischen den Werken zu leiten, die Rollen der Werke zu klären und den Verteilschlüssel neu auszuhandeln.